

## Auswirkungen Corona-Pandemie auf den Tourismus in Tirol

Utl.: Verlust von 15 Millionen Nächtigungen und €4 Milliarden  
Regionaleinkommen =

Innsbruck/Wien (OTS) - Von wem das Bonmont „Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen!“, stammt ist nicht geklärt. Klar hingegen ist, dass die Corona-Pandemie einen entscheidenden Einfluss auf den Tiroler Tourismus nehmen wird.

Nach über 49,6 Millionen Nächtigungen im Tourismusjahr 2018/19 war Tirol drauf und dran, die 50-Millionen-Nächtigungsgrenze im Tourismusjahr 2019/20 zu durchbrechen. Zwischen November 2019 und Jänner 2020 (vorliegende Statistik) wurden um rund 583.000 mehr Nächtigungen registriert, was eine Steigerung von +5,1% bedeutet. Doch Mitte März kam nun das abrupte Ende und die ganze Branche fragt sich, wie es nun weitergehen wird.

Davon abhängig, wie lange die Hotels geschlossen bleiben müssen und wie sich die Situation in den Herkunftsmärkten entwickeln wird, werden die tatsächlichen Auswirkungen erst im Nachhinein ermittelt werden können. Ennemoser Consulting wagt sich dennoch an eine erste grobe Schätzung, welches Ausmaß die Auswirkungen haben könnten:

Ennemoser rechnet für das Bundesland Tirol mit einem Rückgang von rund 5,1 Mio. Nächtigungen für die (theoretisch) noch laufende Wintersaison und einem Rückgang von rund 9,6 Mio. Nächtigungen für die kommende Sommersaison; in Summe also mit einem Minus von 14,7 Mio. Nächtigungen auf das gesamte Tourismusjahr 2019/20 bezogen. Dieser geschätzte Rückgang beläuft sich auf fast 30% und wird Mindereinnahmen in Höhe von rund € 2,3 Milliarden für Tirol bedeuten, wobei in dieser Summe die Ausgaben der Tagesgäste noch nicht eingerechnet sind.

Durch die Verflechtung mit anderen Branchen verringert sich das durch den Tourismus generierte und induzierte Tiroler Regionaleinkommen um über € 4 Milliarden.

Die Tiroler Unternehmen haben auch schon andere Krisen erfolgreich meistern können.

Diese grobe volkswirtschaftliche Betrachtung kann im Augenblick nicht mehr als einen Anhaltspunkt liefern. Viel wichtiger ist die Betrachtung auf betrieblicher Ebene.

Wie soll es nun weitergehen?

In erster Linie wird es darauf ankommen, die jeweilige betriebliche Situation zu analysieren und alle Maßnahmen zu treffen, um die Liquidität über die kommende Durststrecke zu sichern. Kurzfristigen Liquiditäts- und Finanzplänen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Viele Touristiker setzen nun auf den österreichischen Markt sprich Inlandstourismus.

Dieser könnte auch als Dank an die österreichische Bevölkerung steuerlich absetzbar gestaltet werden.

Mit dieser Maßnahme könnte die Kaufkraft und Wertschöpfung in Österreich bleiben sowie ein zusätzlicher Impuls zum Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft geschaffen wird.

~

Rückfragehinweis:

Ennemoser Wirtschaftsberatung GmbH  
Dr. Klaus Ennemoser, Geschäftsführer  
T: +43 (0)512 2818 000  
E: office@ennemoser.at  
W: www.ennemoser.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12161/aom>

\*\*\* TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT \*\*\*

TPT0001 2020-03-27/08:00

270800 Mär 20

Link zur Aussendung:

[https://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT\\_20200327\\_TPT0001](https://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20200327_TPT0001)